

Lebensgefährlicher Schlag

30-jähriger Arbeiter fasst beim Aufstellen eines Baustromkastens Kabel an

Von Jürgen Primus

Dülmen. Das hätte auch ganz anders ausgehen können: Ein 30-jähriger Mann, der im Auftrag einer Elektrofirma aus dem Kreis Emsland mit Bauarbeiten im alten Möbelhaus Lehmkuhl an der Halterner Straße in Dülmen beschäftigt war, kam am Freitagmittag mit einem Starkstromkabel in Berührung.

Nach Polizeiangaben ereignete sich das Unglück gegen

11.15 Uhr aus bislang ungeklärter Ursache beim Aufstellen und Anschließen eines Baustromkastens. Die Kriminalpolizei Dülmen hat die Ermittlungen aufgenommen.

Augenzeugen berichten, dass der junge Mann durch den lebensgefährlichen elektrischen Schlag zunächst das Bewusstsein verloren habe „und nur noch schwer geatmet hat“.

Feuerwehr und Rettungsdienst aus Dülmen wurden

sofort alarmiert. Ein Notarzt kümmerte sich um den Arbeiter. Der Rettungshubschrauber aus Rheine wurde angefordert, der zwölf Minuten später an der Unglücksstelle eintraf. Die Rettungskräfte mit mehreren Sanitätern und insgesamt zwei Notärzten stabilisierten den Verletzten, der unter anderem schwere Verletzungen aufwies, aber wieder bei Bewusstsein war. Der Mann wurde in eine Spezialklinik geflogen. Weitere

Handwerker, die ebenfalls zur Unglückszeit im alten Möbelhaus ihrer Arbeit nachgingen, waren sichtlich geschockt. Sie beobachteten das Geschehen am Unglücksort aufmerksam, konnten und wollten zunächst nicht wieder an ihre Arbeit gehen. Trotz der großen Gefahr für den 30-jährigen Elektriker bestand am Ende dann aber wohl doch keine Lebensgefahr, sodass das Unglück vergleichsweise glimpflich ablief.



Mit dem Rettungstransport-hubschrauber aus Rheine wurde der Elektriker abtransportiert.